

SIMPLICISSIMUS

Bezugspreis vierteljährlich 6 Mark
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Ch. Feine

Bezugspreis vierteljährlich 6 Mark
Copyright 1919 by Simplicissima-Verlag & A. S. & Co., München

Niobe Germania

(Bildung von Th. Ch. Feine)

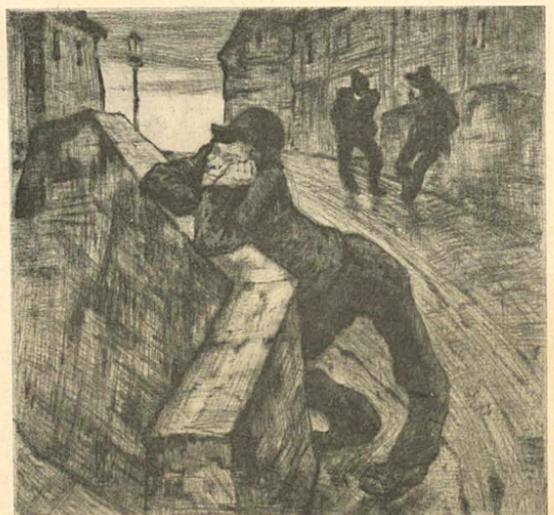


„Major sum, quam cui fortuna possit nocere.“

(Virg.)

Die große Wurschtigkeit

(Bildung von R. Meyer-Werhahn)



„Ach, was, warmer Sommer, Mähernte — die Hauptfeste ist, daß wir Maurer jetzt auch die Regentage begabt bekommen“

Heimkehr des Gefangenen

Was kümmert uns die Welt —
 Was sie fesseln und was prellen mit ihren Giegein;
 Mögen sie all' unser Geld nehmen
 Es war Ostsch, wir mußten unterliegen.
 Die Millionen Andern mußten sterben
 Und immer-überall sind blide Reimer
 Der Märtyr' Gräber!

Was kümmert uns die Welt —
 Was sie sich freieren und verblutend weiterrufen
 Und toll nach ihren Hämpernden Zielen laufen —
 Wie sind bald sein, im Dornen gestanden.
 Nach besten Fährten schiffschick
 Aber gelendet . . .

Was kümmert uns die Welt —
 Was dürfen wieder auf weisen Namen liegen
 Und von Müttern das kurze Oeffen fliegen,
 Und kein Zwölfter spürt mehr nach uns die schlaffen
 Namen.

Und unser Fenster tragen immer die Stützerahmen . . .

Was kümmert uns die Welt —
 Das hundert Jahre alte Mauerwerk,
 Der Kalksteinbau aus unseren Zoren, blüht;
 Romm, Fein, laß uns last' küssen nach den Jung-
 weibern
 Und lieben wir uns wieder selig-jung, wie wir es
 waren!

Oh war schon so verloren und müd —
 Was kümmert uns die Welt!

Andreas Gullenborg

Nachtgesicht Von Katarina Botaty

Ich ging im Traum durch eine Straße: überliche
 Frühlingsluft, goldbraunes Platanenblat; nur
 ein wenig dunkel, unruhlich. An den Fenstern
 rosa Veilchen und violette und gelbe Tulpen.
 Kleine finstere Häuser, die wohl den ganzen Winter
 kein Auge aufgeschlossen hatten, ließen plötzlich
 durch die weit' offenen Fensterlücken in die
 blickliche und traurige Innere sehen. Ich sah

ein Zimmer, mußig und düster wie ein Keller; aber
 auf dem Tisch stand, gleich einem Licht, eine
 himmelblaue Spanghüte. Auch in dieser Stille
 krenzte man sich mit einer blauen Blume des
 Frühlings. Überall fröhliche Gesichter auf den
 Straßen und ein Hundstör von hoffnungsvollen
 Menschen.

Aber jetzt gefühl es, daß ein weißer Fettel an
 einer Straßenecke angehängen wurde. Die
 Wasser fluteten die Menschen fort. Das Wasser
 haute sich an der Ecke. Es kramte an den
 Mauern empor. Jeder wollte wissen, was auf
 dem Fettel hänge. Viele zugleich gaben Auskunft:
 „Es ist entsetzlich. Wie kommen zu Polen.“
 Die Leute bildeten einander an, als ob man sie
 plötzlich mit Keulen auf den Kopf geschlagen
 hätte. Wie Wasser fluteten sie totschillig aus-
 einander. Einer trennte sich vom andern. Es
 begannen zu rennen. Alles lief nach Hause. Die
 Fenster wurden geschlossen. Die Rouleaux sanken
 herunter. Die Spanghüten standen ausgefesselt vor
 den Rouleaux in dem Dämmerung. Wer hatte jetzt
 noch Lust, Blumen anzusehen? Es wurde finster.
 Köstlich schimmerten nur ein paar düster beleuchtete
 Schamkissen, in denen die blickliche und groteske
 Armut des Kletzes ausgebreitet war: ein paar
 schlechte Zigaretten, ein paar dünne Karotten.
 Ich weiß nicht, was ich in dem finstern Flur des
 Hauses sah, in dem sich die Zimmerhölzer befand
 mit der himmelblauen Blume. Mir war, als erinnerte
 ich mich, den Rat gebürt zu haben: „Achtung! Strafe
 frei.“ — Achtung! Das Gessen und Sämmern
 eines Nachschlengerwebers, Schreier, Wahnwähns
 Kaufen — dann Stille. Durch ein kleines Lar-
 fenster im Flur konnte ich in das große Zimmer
 hineinblicken. Ein Mann lag dort im Bett. Er
 auf Tisch, als er meine Blide füllte, öffnete er
 das Hand über seiner Brust und zeigte mit seiner
 reinen Hand.
 Und was ich fürchtete, gefasch. Mit seiner blau-
 weissen Hand verdeckte er die himmelblaue Blüte.
 Dann krochte so von ihr; immerzu, immerzu — als
 hätte ich alle Zimmanden bluten. Die der Stürzstein
 bereits gefolgt hatte. Ich wandte mich ab.
 Da sah ich einen großen Hof im Mondlicht. Da-
 rauf, über der alten Scheune, hing die große
 Schale empor. Die man gestern in Hand gefasch
 hatte. Das Hauptgebäude rechte sich aus dem
 finstern Wierort seiner Nebenbäuer unter dem
 Mond. Rechte sich wie ein gewöhnliches Reintzer

Rad und zeigte mit seine fürchtbare Wunde. Auf
 den brandförmigen Mauern flatterte der Fettel:
 „Es ist entsetzlich. Wie kommen zu Polen.“
 Ich ging umhin, dachte nicht an ein Jenseit. Ich
 „Es ist entsetzlich“, dachte ich nur. In einem
 Leich spiegelte sich ein leuchtender Riechtum.
 Der brannte ja! Gah das niemand?
 Mein, die Leute vergaßen sich mit Tenzen am
 Ufer.

In einem nächstlich dunklen Platz mußte ich halt
 machen. Überall war ich mit großer Geduld
 — die Pferde hohe Hochbogen — zur über
 den Platz, so daß niemand berühren konnte. Die
 Wägen flingelten wie in weiter Ferne und doch
 selbst, selbst in der Ferne des Hörens.
 Die Polen! So schnell!
 Der Platz war ganz leer, doch rund um den Platz
 schienen Menschen zu stehen. Ich konnte die
 der großen Finsternisse wegen nicht sehen und ich
 hätte sie auch nicht; aber ich füllte sie. Wie etwas
 Unheimliches füllte ich einen lautiösen. Irgendjemand
 ging rings um den Platz.

Der leuchtende Saum trüde gleich einem Streif-
 holz um, samt wie ein müdes Haupt zur Seite.
 Die bestete Flammenfronten schloß in die Nacht-
 wölken hinein. Sie glühten auf wie Jambur,
 möglich den Platz beleuchtend.

In die Häuser geleht hand ein Menschenring.
 Alle hatte die Augen offen, ich konnte aber
 dennoch zu schlafen. Wie befinnunglos flirten
 sie, angeleht, geradeaus. Das Feuerfmal leuchtete,
 aufleuchtend, in alle Pupillen hinein. Mit noch
 unbeschulenen Bewegungen, man konnte hören
 die Soldaten — Soldaten waren es und Bürger —
 um den Platz zu kommen. Der Ring um den ge-
 wöhnlichen Geduldensring schloß sich engert und ansetzt.
 Ein Schlangeneiß, vom Wiberstein des Feuers
 gefleckt, schloß sich zusammenzuheben. Enger und
 immer enger. Die Hochbogen der Pferde boben
 sich hoch in die Luft. Ganz still emvortete die ver-
 gesackte Goba den Fein in der Mitte. — —
 Durch die Abendwolken rollen die Pferde über den
 Damm. Die Wasser, das man sieht, sind in den
 schmalen Damm herankletzt — der Leich war bis
 zum Rande voll — rechts ein grüner Abgrund,
 bläuliches tief. Nur ein paar Gossenflecken, rechts
 und links, krabbelten den Damm vor Wasser und
 Abgrund ein.

Wie saßen im Wagen und fürchteten uns, denn
 die Pferde rufen über den Damm; keine fährige
 Rappen, aber fremdarbig durch ihre großen, mon-
 gollischen Köpfe. Mein toter Vater führte die
 Sägel, froh seines Rades. Der Polsterer ein wenig
 in den Wagen geschoben, fuhrfährte er die
 Pferde. Wie laudeten vor dem einamen gelben
 Anbau, zu dem wir vor Jahren so oft gefahren
 waren.

Wie fanden neben dem Wagen und blühten um
 um. Kein freundlicher Wirt, der uns willkommen
 hieß, und der Himmel so traurig blau. Es war
 ein Gefühl, als die gelblich-blaue Blüte die kein
 Licht erhellte, keine Nacht verdundeln konnte,
 umgab uns und das einame Haus an der Wand-
 Straße mit ihrer schwarzwürdigen Ziertheit. Was
 suchten wir hier am Abend?

Wie suchten die Verzagtenheit, den Frieden, noch
 weiter zurückgelegene Zeiten. Aber wie fanden sie
 nicht. Alles war verändert. Wie hatten den Tag
 gefascht und wie fanden den Abend. Kein freund-
 licher Wirt ließ uns wie einst willkommen. An
 allen Fenstern des Hauses waren die Rouleaux
 herabgelassen; blickliche, kaum und große geführte
 Dinger. Irgendjemand. Einige Fensterheben
 zerflogen und mit Papier verstopft. Das Ganze
 glühte, als die hellen, schweißigen Erinnerung an
 das, was gewesen.

Aber nun hoch ließ ein der blicklichen Rouleaux.
 Ein unsichtbarer Menschenwurf wurde hörbar. Was
 waren alle?
 Da waren wir mitten in der grausamen und nächst-
 lichen Gegenwart, die wie gefasch. Aber viel-
 leicht hatte ich die Höhe. Keine Fensterheben nur ein-
 gebildet? Nein! Auch mein Vater schien den Kopf
 gefascht zu haben, denn er sagte dazu: „Es
 ist gut. Vorwärts!“

Rechts vor dem Haus ging es in den Garten hinein.
 Dorthin lenkten wir unsere Schritte. Anstatt der
 Ulmen und Buchen empfing uns eine niedrige und
 niedrige Holzgalerie mit verriegelten und
 Möglichen an einer Hand und einer einzelnen Gah-
 fah, der Kopf schweigend in die Hand gefascht.
 Über jedem Tisch hing eine kleine eisige Dämp-
 ferne mit einem Keilchen von Platanen an einer
 Perlenkranz. Die einamen Höhe hatten alle etwas,
 das fraspriete; doch konnte ich mir nicht etwas
 über die Ursache dieser Empfindung klar werden.
 Neben dem Fenster stand ein kleiner Tisch, als einer
 von ihnen den Kopf hoch und seine Augen nach
 der teil brennenden Lampe drehte. Es waren
 die Schlangen, die ich sah, die die fahen. Ich sah
 meinen Vater an. Er sagte: „Wie haben vor der
 Gegenwart und wie finden — die Zukunft.“
 Drei Stunden und sieben die Höhe an, die uns,
 von hinter ihren zu weiten Armeinen um die auf-

gestülpte Hand, aus halbgeschlossenen Augen be-
leuchteten. Wie Eindringlinge fanden wir da, wie
Eindringlinge nahmen wir Platz, und es begann
zu regnen.

Ich sah meinen Vater aufspringen und davon-
eilen, ich folgte ihm. Wer meinte zwischen den
braunen Bäumen? Die dunklen Lauben der Saal-
fenster taten sich knarrend auf, Licht strömte heraus
und Musik. Zwei Frauen sangen, als ob sie sich
die Erde aus dem Leibe singen wollten. Ah!
Die Kaiserin war da. Aber das war ja Sohn,
warum sie so schrien. Unter grotesken Verbeu-
gungen gälten sie der heißen Signe auf dem Gela-
nd in fliegendem Rhythmus ein Lied zu. Ich ver-
stand:

„Wir haben keine Schiffe
mehr!
Wir brauchen keine Schiffe
mehr!
Lächeln
läch!
Schreite
läch!
Alles weggenommen!

Sehn Sie zu, Majestät,
Wie Sie nach Hause
kommen.

Do-ta!

In der Kolonade brechen die Weiben die Lampen
mit den Nüsselschindeln aus.
Meines Vaters Gesicht wurde noch einmal zwischen
den braunen Bäumen sichtbar. Bedeusam raunte
er mir zu: „Erst die Weiben; dann das Eis.“ —
Ich sah es kommen, das Eis. Von Norden schob
es sich durchs Meer in gigantischen Massen heran.
Eisefalke zog mir über das Gesicht. Ich presste
es an einen Baumstumpf, damit es nicht erlosche.
Eine ganze Acker solcher Baumstümpfe, drüben-
groß, uralt, von Eisenschienen gestützt, zog sich vor
meinen Blicken hin. „Steineichen“, hörte ich sagen.
„Die letzte Vegetation.“
Bänke aus Granit waren unter den toten Eichen,
so schwarz und eisig, wie die Baumstümpfe selbst,
und auf den Bänken saßen Menschen; dicht an-
einander geschmiegt, unförmig wie Bündel, von
Kroft geschwollen, nicht mehr zu erkennen, was
Mann und was Frau war; kaum noch die Stel-
lung der Augen unterschied die Weiben von den

Weiben. Die halberkorenen Gesichter hatten alle
dieselbe Zeichenfarbe. Alles eine Kräfte, eine Herde
genowden durch die Verengung der Erde.
Und so sahen sie auf den eisigen Bänken im letzten
Schimmer der farblosen Sonne am braunen Himmel.
„Nobannestog“, hörte ich sagen. „Der Jahr-
hundert und Jahrhundert der schönste Tag im
Jahr. Darum sitzen wir an diesem Tag einmal
im Jahre noch im Freien und widmen uns an den
Gännerungen.“
Ein Mensch erzählte aus einem biden Buch, das
unterer Bibel glich. Seine Stimme war so tonlos,
daß ich nur ahnen konnte, was er sprach. Hörte
ich nicht?

„Vor Jahrhunderten und Jahrhunderten wurde es
in jedem Jahr Sommer. Dann bedeckte sich die
Erde mit Grün, und mit Blumen in allen Farben.“
„Die Erde bedeckte sich mit Grün und mit Blumen
in allen Farben“, rann ein Flöhren unter den Eichen-
männern. Die milde Pflanzwelt der Aftretorden
arbeitete gewaltig, um sich das vorzutun. Von
alten Bildern kannten sie eine grüne, blühende
Erde, und sie schwebten in Farben, die sie nie in
Wirklichkeit gesehen hatten.

Der Streifring

(Zeichnung von G. Böhm)



Die äußere Blockade ist aufgehoben — es lebe die innere Blockade!

Scapa Flow

(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



„Retter bod as Elan!“

„Wie laues Wasser zog die Wärme durch die Himmelstübe, und die Vögel sangen. Die Menschen lebten im Paradiese.“
„Im Paradiese —“ — raunte es in tonloser Echo-
sucht auf den eisigen Bänken.
„Die Menschen lebten im Paradiese; aber sie taten
alles, um sich das Paradies zur Hölle zu machen.
In den Straßen fanden Kanonen . . .“

„Kanonen?“ Nicht einmal eine Vorstellung war
von ihnen zurückgeblieben. Ein ungedulbiges
Murren erscholl. Von Licht und Wärme wollten
die Ertrinkenden hören, von Blumen und Grün-
gelein, die jene befehlen hatten, die Kanonen in ihre
Straßen gestellt, die Wahnsinnigen, die im Para-
dies gelebt hatten, das sie sich zur Hölle gemacht.
Lebenssehnsucht erschütterte die Ertrinkenden. Hörte

ich nicht? „Oh, ihr Menschen von damals, wenn ihr
gewußt hättet zu jener eurer Zeit —!“
Eine düstere Dämmerung sah ich die Eisenmünzmalerei
mit den Stammeszeichen. Es war mein Janneres,
das die Worte sprach:
„In jedem Jahr wurde es Sommer . . .
Die Menschen lebten im Paradiese, aber — —
In den Straßen fanden Kanonen!“

Neues Wiener Journal

Große Tageszeitung ersten Ranges von internationaler Verbreitung.

Am 1. Januar 1919 erscheinen regelmäßig:
Felix Weingartner: Lebenserinnerungen und Kunstglossen.
Hermann Babr: Tagebuch.

Hans Gregor: Aus den Erhebungen eines Wiener Hofoperndirektors.

Stefan Gregor: Berliner Monologe.

Professor Dr. Moriz Benedikt: Wissenschaftliche Fragen.

Richard Charmay: Politische Porträts etc. etc.

Größter Privatbesprechendienst.

Man abonniert bei allen Postanstalten.

Druck und Verlag:
Lippowitz & Co.
Wien, I., Biberstraße Nr. 5.

Seeben erschien:

FRAUEN-SCHÖNHIT

Von Franziska Kaufverlog-Statlog Nr. 8 mit 240 Abb. Preis Mk. 1.80

Es beginnt durch alle Fach- und Kunstblättern oder gegen Vereinfachung von 2. März vom Verlag
FRANZ HANFSTAENGL MÜNCHEN I

Ein neuer Beruf

Ist heute die Sorge von Tausenden, die durch diesen unzeitlichen Krieg ihrer bisherigen Tätigkeit, ihres Lebensberufes beraubt sind. Allen, die anderen müssen, empfehlen wir daher angesamt ihre Vorbereitung zu tun, die Allgemeinbildung zu haben, Examen oder Prüfungen nachzuholen. Praktische kaufmännische oder technische Kenntnisse zu erlangen, ein Landwirtsch. u. Fachbildung zu erwerben od. technisches u. fachwissenschaftl. Können zu vermittelkommen. Vertragen Sie daher noch heute unsere 22 Seiten starke Broschüre 874 über die Selbstunterrichtsmasse Reule oder für technische u. fachwissenschaftl. Bildung die 80 S. starke Broschüre K 18 über das System Karick-Hachfeld kostenlos und portofrei. Stand und Brief bitten wir anzugeben.
Bonneß & Hachfeld,
Verlagsbuchhdlg., Potsdam.

Sommersprossen-Öceme

Wirksamstes Mittel gegen Sommersprossen, Leberflecken, ungelbes Gesicht, selbst wenn sie sehr zahlreich vorliegen. Preis pro Dose Mark 6.—
Apoth. Laurentins Platz Spremberg (Lausitz). V.

Dr. Hofbauers ges. gesch. Yohimbin-Tabletten

gegen Schwächezustände beiderlei Geschl. (Orig.-P. 10, 10/20, 10/30, 20/30, 30/30, 40/30, 50/30, 60/30, 70/30, 80/30, 90/30, 100/30, 120/30, 150/30, 200/30, 250/30, 300/30, 400/30, 500/30, 600/30, 700/30, 800/30, 900/30, 1000/30, 1200/30, 1500/30, 2000/30, 2500/30, 3000/30, 4000/30, 5000/30, 6000/30, 7000/30, 8000/30, 9000/30, 10000/30, 12000/30, 15000/30, 20000/30, 25000/30, 30000/30, 40000/30, 50000/30, 60000/30, 70000/30, 80000/30, 90000/30, 100000/30, 120000/30, 150000/30, 200000/30, 250000/30, 300000/30, 400000/30, 500000/30, 600000/30, 700000/30, 800000/30, 900000/30, 1000000/30, 1200000/30, 1500000/30, 2000000/30, 2500000/30, 3000000/30, 4000000/30, 5000000/30, 6000000/30, 7000000/30, 8000000/30, 9000000/30, 10000000/30, 12000000/30, 15000000/30, 20000000/30, 25000000/30, 30000000/30, 40000000/30, 50000000/30, 60000000/30, 70000000/30, 80000000/30, 90000000/30, 100000000/30, 120000000/30, 150000000/30, 200000000/30, 250000000/30, 300000000/30, 400000000/30, 500000000/30, 600000000/30, 700000000/30, 800000000/30, 900000000/30, 1000000000/30, 1200000000/30, 1500000000/30, 2000000000/30, 2500000000/30, 3000000000/30, 4000000000/30, 5000000000/30, 6000000000/30, 7000000000/30, 8000000000/30, 9000000000/30, 10000000000/30, 12000000000/30, 15000000000/30, 20000000000/30, 25000000000/30, 30000000000/30, 40000000000/30, 50000000000/30, 60000000000/30, 70000000000/30, 80000000000/30, 90000000000/30, 100000000000/30, 120000000000/30, 150000000000/30, 200000000000/30, 250000000000/30, 300000000000/30, 400000000000/30, 500000000000/30, 600000000000/30, 700000000000/30, 800000000000/30, 900000000000/30, 1000000000000/30, 1200000000000/30, 1500000000000/30, 2000000000000/30, 2500000000000/30, 3000000000000/30, 4000000000000/30, 5000000000000/30, 6000000000000/30, 7000000000000/30, 8000000000000/30, 9000000000000/30, 10000000000000/30, 12000000000000/30, 15000000000000/30, 20000000000000/30, 25000000000000/30, 30000000000000/30, 40000000000000/30, 50000000000000/30, 60000000000000/30, 70000000000000/30, 80000000000000/30, 90000000000000/30, 100000000000000/30, 120000000000000/30, 150000000000000/30, 200000000000000/30, 250000000000000/30, 300000000000000/30, 400000000000000/30, 500000000000000/30, 600000000000000/30, 700000000000000/30, 800000000000000/30, 900000000000000/30, 1000000000000000/30, 1200000000000000/30, 1500000000000000/30, 2000000000000000/30, 2500000000000000/30, 3000000000000000/30, 4000000000000000/30, 5000000000000000/30, 6000000000000000/30, 7000000000000000/30, 8000000000000000/30, 9000000000000000/30, 10000000000000000/30, 12000000000000000/30, 15000000000000000/30, 20000000000000000/30, 25000000000000000/30, 30000000000000000/30, 40000000000000000/30, 50000000000000000/30, 60000000000000000/30, 70000000000000000/30, 80000000000000000/30, 90000000000000000/30, 100000000000000000/30, 120000000000000000/30, 150000000000000000/30, 200000000000000000/30, 250000000000000000/30, 300000000000000000/30, 400000000000000000/30, 500000000000000000/30, 600000000000000000/30, 700000000000000000/30, 800000000000000000/30, 900000000000000000/30, 1000000000000000000/30, 1200000000000000000/30, 1500000000000000000/30, 2000000000000000000/30, 2500000000000000000/30, 3000000000000000000/30, 4000000000000000000/30, 5000000000000000000/30, 6000000000000000000/30, 7000000000000000000/30, 8000000000000000000/30, 9000000000000000000/30, 10000000000000000000/30, 12000000000000000000/30, 15000000000000000000/30, 20000000000000000000/30, 25000000000000000000/30, 30000000000000000000/30, 40000000000000000000/30, 50000000000000000000/30, 60000000000000000000/30, 70000000000000000000/30, 80000000000000000000/30, 90000000000000000000/30, 100000000000000000000/30, 120000000000000000000/30, 150000000000000000000/30, 200000000000000000000/30, 250000000000000000000/30, 300000000000000000000/30, 400000000000000000000/30, 500000000000000000000/30, 600000000000000000000/30, 700000000000000000000/30, 800000000000000000000/30, 900000000000000000000/30, 1000000000000000000000/30, 1200000000000000000000/30, 1500000000000000000000/30, 2000000000000000000000/30, 2500000000000000000000/30, 3000000000000000000000/30, 4000000000000000000000/30, 5000000000000000000000/30, 6000000000000000000000/30, 7000000000000000000000/30, 8000000000000000000000/30, 9000000000000000000000/30, 10000000000000000000000/30, 12000000000000000000000/30, 15000000000000000000000/30, 20000000000000000000000/30, 25000000000000000000000/30, 30000000000000000000000/30, 40000000000000000000000/30, 50000000000000000000000/30, 60000000000000000000000/30, 70000000000000000000000/30, 80000000000000000000000/30, 90000000000000000000000/30, 100000000000000000000000/30, 120000000000000000000000/30, 150000000000000000000000/30, 200000000000000000000000/30, 250000000000000000000000/30, 300000000000000000000000/30, 400000000000000000000000/30, 500000000000000000000000/30, 600000000000000000000000/30, 700000000000000000000000/30, 800000000000000000000000/30, 900000000000000000000000/30, 1000000000000000000000000/30, 1200000000000000000000000/30, 1500000000000000000000000/30, 2000000000000000000000000/30, 2500000000000000000000000/30, 3000000000000000000000000/30, 4000000000000000000000000/30, 5000000000000000000000000/30, 6000000000000000000000000/30, 7000000000000000000000000/30, 8000000000000000000000000/30, 9000000000000000000000000/30, 10000000000000000000000000/30, 12000000000000000000000000/30, 15000000000000000000000000/30, 20000000000000000000000000/30, 25000000000000000000000000/30, 30000000000000000000000000/30, 40000000000000000000000000/30, 50000000000000000000000000/30, 60000000000000000000000000/30, 70000000000000000000000000/30, 80000000000000000000000000/30, 90000000000000000000000000/30, 100000000000000000000000000/30, 120000000000000000000000000/30, 150000000000000000000000000/30, 200000000000000000000000000/30, 250000000000000000000000000/30, 300000000000000000000000000/30, 400000000000000000000000000/30, 500000000000000000000000000/30, 600000000000000000000000000/30, 700000000000000000000000000/30, 800000000000000000000000000/30, 900000000000000000000000000/30, 1000000000000000000000000000/30, 1200000000000000000000000000/30, 1500000000000000000000000000/30, 2000000000000000000000000000/30, 2500000000000000000000000000/30, 3000000000000000000000000000/30, 4000000000000000000000000000/30, 5000000000000000000000000000/30, 6000000000000000000000000000/30, 7000000000000000000000000000/30, 8000000000000000000000000000/30, 9000000000000000000000000000/30, 10000000000000000000000000000/30, 12000000000000000000000000000/30, 15000000000000000000000000000/30, 20000000000000000000000000000/30, 25000000000000000000000000000/30, 30000000000000000000000000000/30, 40000000000000000000000000000/30, 50000000000000000000000000000/30, 60000000000000000000000000000/30, 70000000000000000000000000000/30, 80000000000000000000000000000/30, 90000000000000000000000000000/30, 100000000000000000000000000000/30, 120000000000000000000000000000/30, 150000000000000000000000000000/30, 200000000000000000000000000000/30, 250000000000000000000000000000/30, 300000000000000000000000000000/30, 400000000000000000000000000000/30, 500000000000000000000000000000/30, 600000000000000000000000000000/30, 700000000000000000000000000000/30, 800000000000000000000000000000/30, 900000000000000000000000000000/30, 1000000000000000000000000000000/30, 1200000000000000000000000000000/30, 1500000000000000000000000000000/30, 2000000000000000000000000000000/30, 2500000000000000000000000000000/30, 3000000000000000000000000000000/30, 4000000000000000000000000000000/30, 5000000000000000000000000000000/30, 6000000000000000000000000000000/30, 7000000000000000000000000000000/30, 8000000000000000000000000000000/30, 9000000000000000000000000000000/30, 10000000000000000000000000000000/30, 12000000000000000000000000000000/30, 15000000000000000000000000000000/30, 20000000000000000000000000000000/30, 25000000000000000000000000000000/30, 30000000000000000000000000000000/30, 40000000000000000000000000000000/30, 50000000000000000000000000000000/30, 60000000000000000000000000000000/30, 70000000000000000000000000000000/30, 80000000000000000000000000000000/30, 90000000000000000000000000000000/30, 100000000000000000000000000000000/30, 120000000000000000000000000000000/30, 150000000000000000000000000000000/30, 200000000000000000000000000000000/30, 250000000000000000000000000000000/30, 300000000000000000000000000000000/30, 400000000000000000000000000000000/30, 500000000000000000000000000000000/30, 600000000000000000000000000000000/30, 700000000000000000000000000000000/30, 800000000000000000000000000000000/30, 900000000000000000000000000000000/30, 1000000000000000000000000000000000/30, 1200000000000000000000000000000000/30, 1500000000000000000000000000000000/30, 2000000000000000000000000000000000/30, 2500000000000000000000000000000000/30, 3000000000000000000000000000000000/30, 4000000000000000000000000000000000/30, 5000000000000000000000000000000000/30, 6000000000000000000000000000000000/30, 7000000000000000000000000000000000/30, 8000000000000000000000000000000000/30, 9000000000000000000000000000000000/30, 10000000000000000000000000000000000/30, 12000000000000000000000000000000000/30, 15000000000000000000000000000000000/30, 20000000000000000000000000000000000/30, 25000000000000000000000000000000000/30, 30000000000000000000000000000000000/30, 40000000000000000000000000000000000/30, 50000000000000000000000000000000000/30, 60000000000000000000000000000000000/30, 70000000000000000000000000000000000/30, 80000000000000000000000000000000000/30, 90000000000000000000000000000000000/30, 100000000000000000000000000000000000/30, 120000000000000000000000000000000000/30, 150000000000000000000000000000000000/30, 200000000000000000000000000000000000/30, 250000000000000000000000000000000000/30, 300000000000000000000000000000000000/30, 400000000000000000000000000000000000/30, 500000000000000000000000000000000000/30, 600000000000000000000000000000000000/30, 700000000000000000000000000000000000/30, 800000000000000000000000000000000000/30, 900000000000000000000000000000000000/30, 1000000000000000000000000000000000000/30, 1200000000000000000000000000000000000/30, 1500000000000000000000000000000000000/30, 2000000000000000000000000000000000000/30, 2500000000000000000000000000000000000/30, 3000000000000000000000000000000000000/30, 4000000000000000000000000000000000000/30, 5000000000000000000000000000000000000/30, 6000000000000000000000000000000000000/30, 7000000000000000000000000000000000000/30, 8000000000000000000000000000000000000/30, 9000000000000000000000000000000000000/30, 10000000000000000000000000000000000000/30, 12000000000000000000000000000000000000/30, 15000000000000000000000000000000000000/30, 20000000000000000000000000000000000000/30, 25000000000000000000000000000000000000/30, 30000000000000000000000000000000000000/30, 40000000000000000000000000000000000000/30, 50000000000000000000000000000000000000/30, 60000000000000000000000000000000000000/30, 70000000000000000000000000000000000000/30, 80000000



„C'est la paix — jetzt hat jeder Franzose seine Kanone im Hof.“

Die Menschlichkeit

Du öffentliches Auge, du öffentliches Ohr,
 hast du je gesehen und gehört, was die Welt verlor?
 Als das Eisen und der Stahl wurden Walze, Kessel,
 Rad
 und das rote Kupfer Telegraphendraht?
 Als vor harten Lippen und umfloremt Klavienblick
 sich zum blauen Himmel hoben Kaufhaus und Fabrik?
 Als in graue Ziegelhäuser nach gewaltigem Bedarf,
 man wie Kohle Männer, Frauen, Kinder warf?

Als aus allen Städten, Dörfern Menschlichkeit
 entwich,
 in die Wästen und Umnäcker hangen Bergene schlief
 und nun unter guten Bäumen, zwischen Hirschen und
 Reh,
 heiße Tränen muß verrieseln in das Glas, den
 Schnee
 und in Nächten, wenn die Wälsche am im Sturm
 wandt,
 nach den Menschen in den Städten weh und wild
 verlangt?
 Alois Papst

Vom Tage

Auf dem Potsdamer Platz in Berlin während des
 Verkehrsstreiks. Eine Kokotte redet erregt auf einen
 Kunden ein. Eine Kollegin will sie beruhigen und
 veranlassen, weiterzugehen. Darauf: „Was man,
 wie kann nicht passieren. Ich hab' unter Kon-
 trolle!“ Nach dieser Begünstigung fragt unter
 schallenden Gelächter der Umstehenden eine Stimme:
 „Nanu, streikt ihr auch?“
 Der Befehl einer großen württembergischen Kon-
 ferenzentsicht entschloß sich, dem Zuge der Zeit
 folgend, sein Eigentum mit den Arbeitern zu teilen.
 „Das können wir nicht annehmen“, sagten die
 Arbeiter, „teilen — ja, das wollten wir früher.
 Jetzt wollen wir alles.“

Die Preise

(Fortsetzung von S. 640/61)



Diese frohlichen Grottanbeere können nie fliegen, weil sie von Klein auf an den Schwanzel gewöhnt sind.

Wend im Garten

Deine Seiten ist esfenbeinen
Tom Licht der Eternen.
Tsch nicht weiter, sonst wird der Schatten
Des Holunderbaums sie zerfetzen.

Dorch nur in die Stille!
Nur andere Schritte waren auf Erden,
Und nun sie flamm lind,
N eine Tempelstadt überall.

Und nun, ob lauchel!
Die Früchte im Zelde fingen mit Lerchenton
Schluschtavoll, und da beginnt im alten Wipfel
Gärtlich die Nachfüll.

Die Kombination

„Ich werde mich schließlich einfinden müssen“,
sagte das alte Fräulein. „Den Raubfriedrich kann
ich ja schließlich behalten; denn die Fliegen fliegen
nicht aus. Aber mein Kanarienvogel! Wo soll ich
ständig die Körner für ihn aufreiben? Und die
fügen Apfelselbstchen? ... Oh, wie werde ich
seinen lieblichen Gesang vermissen!“
„Kannst du, Französisch, freigehe die Gelehrten,
der betagte Heolop. „Aber“ — und ein Reuchten zog
über sein Antlitz — „vielleicht gibt es doch noch
einen Zauber, wenn wir die Wissenschaft zu
Hute ziehen.“

„Befehl! Wertelher!“
„Wie können verstanden, die eine Operation mit der
anderen zu kreuzen. Wie könnten unsere guten
Schaffsin darauf verwenden, den Kanarienvogel
zu züchten: grüne Federn, vier Beine, ein gelbes
Nestelgefäßchen ...“

„Wollt Sie treiben Scherz mit meinem Kummer?“

„Ich treibe keinen Scherz mit Ihrem Kummer, liebe
Freundin. Was hat die Wissenschaft nicht schon
alles fertig gebracht! Und nun helfen Sie sich
wor: denn helles Wasser in Anschlag ist, legt das
Zierchen quaterlich auf seiner Leiter, jubiliert in Dur-
und fängt sich fliegen dazu.“

„Und bei schlechtesten Wetter?“
„... lauert es tief unten, leuchtet schwermütig jede
Nahrung ob und umt in Moll.“
„... Heudten Augen schäme das alte Fräulein in
eine gelächte, vereinfachte Zukunft hinein.“

Die „französischen“ Elässer

Es war in den ersten Wochen nach der Wegweisung
Etrahburgs durch seine „Fretzeier“, die Franzosen.
An allen Ecken und Ausfallstellen Heit der
natiellisch in französischer Sprache gebaltene —
Zustuf an die eifällischen Frauen und Jungfrauen,
sich jählich an dem Empfang des Präsidenten der
Republik, der in einigen Tagen eine Reise durch
die „wiedereroberten“ Provinzen machen würde
und dabei auch nach Etrahburg käme, zu beteiligen.
Um den Glanz des „Fretzeierfestes“ zu erhöhen,
sollten die Etrahburgerinnen möglichst in der be-
kommenen Landestracht — übrigens ist es nur die
Plauerinentracht einiger weniger Landkreise —
erscheinen.

Zwei Elässer stehen vor einem dieser Plakate,
bedachten sich von oben bis unten das Ding, von dem
aber nichts in ihr Verstandnis einbringt als die klei-
ne rote Umrahmung. Nach einer Weile ratlosen
Schweigens sagt der eine kopfschüttelnd und ver-
ärgert zum anderen: „Seyh kon sie des Ding müßte
französisch gedulmen, ah es numme v' Schwere
verlehn. Sie solle's doch dirsch faterne, ah mit
Elässer 'o au lese fönnell!“

Zum Zweck meiner Ausweisung aus dem fran-
zösischen Strazbourg wurde ich eines Morgens
in alter Bergpottfräule um sechs Uhr durch zwei
als „pollus“ durchstrichene Schutzleute, die wie
die Affen über meinen Quertagen gestelzt waren,
aus dem Schloße aufgeschüttelt, verpackt und als
Schneereträger vor den Polizeigewaltigen eines
verächtlichen Reviers geschleppt.

Natürlich ist der Derr noch nicht zugegen, und
keine Mühe genug, die französisch sein sollenden
Anschiffen an den Türen zu betreten, die an die
Stelle der besuchten getreten waren. Ich lese da
zu meinem Schrecken Worte wie: „Entré interditi“
und ähnliche Dinge, die jedem deutschen Real-
schüler Mengenbewundern verurteilt hätten.

Der Revierdirektor in seiner himmelblauen Uniform
brüht über legenden französischen Schriftstück,
blättert dabei in einem Wörterbuche, scheint aber
zu keinem Ergebnis kommen zu können. Endlich
wendet er sich in seiner Bergweisung an mich,
beordert mich nach Namen und Art und läßt
die Frage unterlaufen, ob ich französisch könne.

Als ich dies bejahe, läßt er mir das Schriftstück,
das ihm formel Schmerzen bereitet, vor Augen und
bietet mich beizulie, es ihm doch zu überlegen. Ich
erfülle meinen Wunsch.
Endlich gegen zehn Uhr des Morgens erscheint
der Polizeigewaltige, ein gebornener Müllbauer, den
die Kriegswogen in seine hohe Stellung hinauf-
gehüpft haben. Das rote Bändchen der Grenzer-
legion hängt aus seinem Knopfloch. Ich werde
durch den „Entré interditi“ zu ihm hineingeführt.
Er nimmt einige vergebliche Anläufe, mich in
französischer Sprache anzureden, gibt aber diese
Bemühungen bald auf und verläßt in meine breite
heimlich-deutsche Mundart, wobei er mich nicht
anders als mit „Ich“ anpricht. Zum Schluß
schreit er zur schließlichen Annahme meiner Per-
sonale. Er laugt einen französischen Vorwand
herbei und vertritt sich eine Zeitlang gewissenhaft
in dessen ungenutzten Fragestellungen.

Dann schließt er los. Eine Weile geht alles gut. Ich helfe so gut als möglich, um ihm das Niederstreiben seiner vertrauten „Mutterpredigt“ zu erleichtern. Name und Geburtsdatum werden fehlerlos gemeldet.
 Jetzt aber kommt die Frage nach dem Grade der Schulbildung. Ich gebe ihm pflüchtgemäß zur Antwort, daß ich das Reifezeugnis zur Prima befahe. Einen Augenblick flucht er, dann aber gliedert ein weiseheissvolles Räthsel über seine Tugend, und er schwört, ohne zu fragen, im höchsten Triumph ob seiner Wissenschaft das inhaltschwere Wort nieder: „Ecole primaire!“ — — —

Lieber Simplificissimus!

Ein deutscher Prinz, den die Revolution von seinem Thron zu stürzen beabsichte, weil er schon seit Jahrzehnten in einer lutherischen Universitätsstadt „gewohnt wird“, und den man für einige Stappennominate wieder heranzuziehen hat im Krieg, steht dieser Tage neben einer mit bekannten Dumen in einem Bandladen. Grund: Ankauf einer Dedenarsolette. Die Verkäuferin bedeutet ihm, daß solche in der gemäßigsten Art nicht angefertigt werden können, und bietet als Ersatz ein einfaches E. R. D. Schloßchen fürs Knopfloch an. Empört über die

Zumutung erhebt die Antwort: „Ausgeschlossen, das trägt ja jeder Knall!“

Ich besuchte einmal ein deutsches Mennonitendorf in Südrussland. Dabei wurde ich Zeuge eines Lauffakts nach biblischen Muster, wie er dort üblich ist. Der Lauffprediger steht bis zur Brust im Wasser; der Küstling wird ganz untergetaucht. Da es noch sehr früh im Jahr war, konnte ich die Bemerkung nicht unterdrücken, daß der Herr Pfarrer sich wasserscheulich erkälten werde. „Seien Sie unbesorgt“, ward mir zur Antwort, „unser Glaube gibt warm.“

Ein Fahrgaß betritt den Nichtrauchervogel der Stadtgarter Straßenbahn mit brennender Pfeife und raucht, nachdem er Platz genommen hat, unverdrossen weiter. Auf das Ungläubliche seiner Handlungsweise macht ihn der Schaffner mit folgenden Worten aufmerksam: „Do bima derf net a'raucht werde! Könnet Sie net lesa? Do stoht's doch ganz deutliche: Rauchen verboten!“ — „Jetzt muß I aber amol domms froga“, erwiderte der Fahrgaß, „muoß mer des alles befolga, was do oben stoht?“ — „Des isst; doch ganz klar“, sagt der Schaffner. — „Do muogel“, verweist darauf der Fahrgaß, „do stoht doch au: trinkt Bitterwosser! Saufet Sie vielleicht Bitterwosser?“

Schneppenhorst

Von der Parteien Haß und Gans verwehrt, Und, statt zur Kirchweih, vor Gericht geladen, Der löhne Dädalus den roten Faden.

Rechts oder links? Er torkelt hin und her, Schon brüllt von fern das rote Umgehener, Wohl gibt es Räte tele der Sand am Meer; Doch niemals noch war guter Rat so teuer.

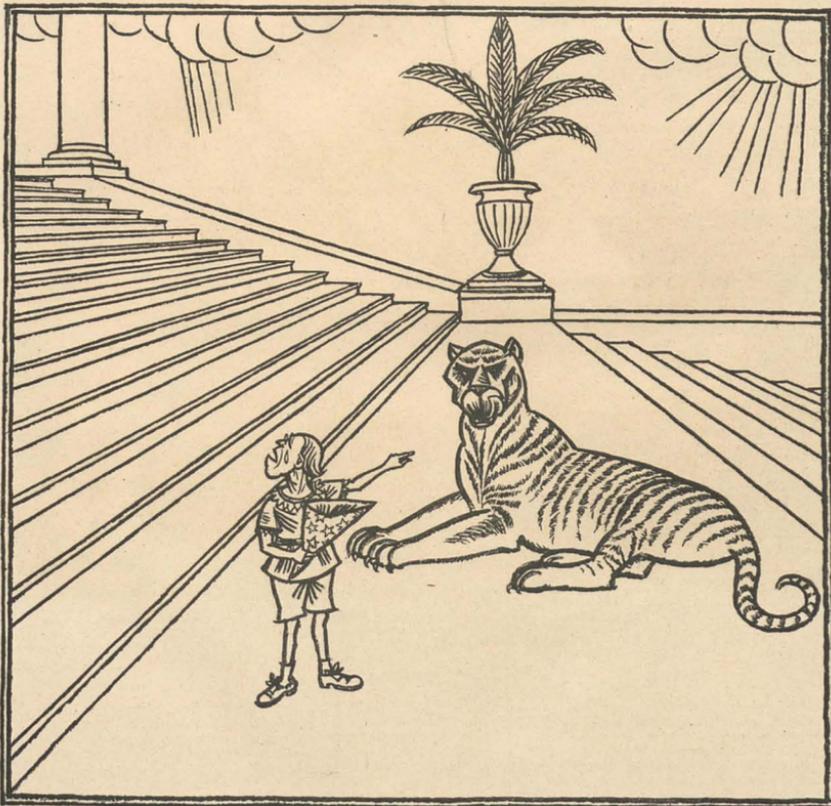
Die Wetterfahne knarrt — was soll das sein? Ein Wind von oben? Merke dir die Lehre! In München sagt man ja, in Nürnberg nein, In Bamberg wimmert man ein Miserere.

Wie mancher wähet seinen Heiligenschein, Weil er zur rechten Zeit sein Bündel schmüet. Er bleibt, Und sieh! Der Führer wollte sein, Ist der Geführte jezt und Angeführte.

Edgar: Gelehrer

Wilson's Selbstentflekung

(Gedlung von G. Schilling)



„Meine vierzehn Punkte hat der Tiger gefressen!“



Auf dem Dache sitzt ein Owele,
Der sich stets zu helfen weiß.

Wiedergeburt

Die vielbesprochene sittliche Erneuerung vollzieht sich nunmehr im Anschluß an die große Besteuerung. Wer bisher die hohen Behörden anschmierte und den Vater Staat über den Kessel balbierte, wer sich bezüglich seiner Baria ein diskretes Schweigen auferlegte und sein Kapitalschäflein nur im Verborgenen zu sichern pflegte, diese selbige und überhaupt ein jeder greift jetzt, von Neuem gewisshat, zur Schreibfeder und bekundet hemmungslos und ohne sprachlich einzurosten gewissenhaftig auch die allergeringsten Posten.

Wer wollte sich nicht von ganzem Herzen freuen, daß sich die moralischen Kräfte so lobenswürdig erneuen? Und falls selbst der eine oder andere nur so täte, weil der sanfte Hauch des Generalpardons durch die Lande wehte, und weil für's zweite (Gott sei's geklagt!) das einst so beliebte Dankgeheimnis verflagt — nun ja: wir hoffen nachdrücklich, sie bleiben jetzt sittlich fest (ganz abgesehen davon, daß sich's künftig auch nicht mehr anders beverksstelligen läßt).

Karikaturist